

Das Multitalent CorelDRAW in der Praxis

An einem einfachen Beispiel soll demonstriert werden, wie die Anwendungen der Corel Graphics Suite zusammenwirken.

Werner Krause

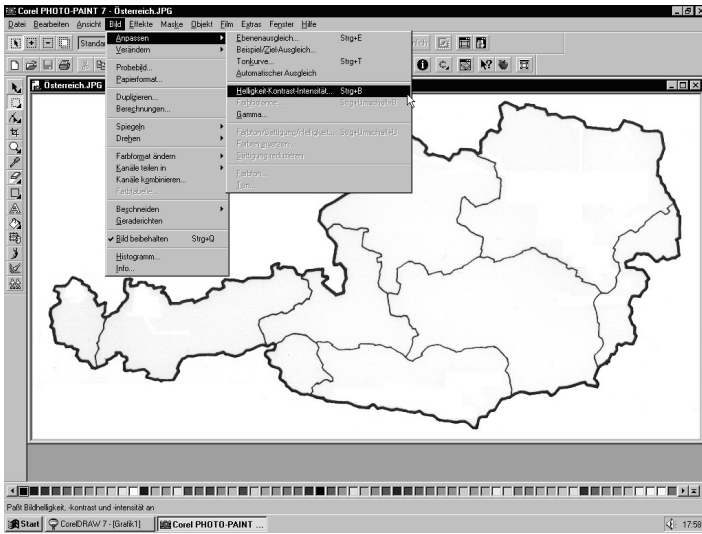


Abbildung 74

Die Fotokopie einer Österreichkarte bildete den Ausgangspunkt der Corel-Sitzung. Diese wurde zunächst in CorelPHOTO PAINT mit 300dpi als Graustufenbild eingescannt (Abbildung 74), im Menü unter „Bild/Anpassen“ im Helligkeits-Kontrast-Verhältnis korrigiert und als „Österreich.JPG“ abgespeichert.

Als Ergebnis sollte eine frei skalierbare Clipart stehen, deshalb mußte die Datei in ein Vektorformat umgewandelt werden. Mit Corel OCR-TRACE lassen sich Pixelbitmaps laden, die nach wenigen Arbeitsschritten automatisch konvertiert als vektorisierte Grafik ausgegeben werden können. Mehrere Berechnungsverfahren stehen zur Verfügung: prinzipiell hat man die Wahl zwischen Umriß-, Mittellinie- und dem speziellen Holzschnittmodus (Abbildung 75, Abbildung 76).

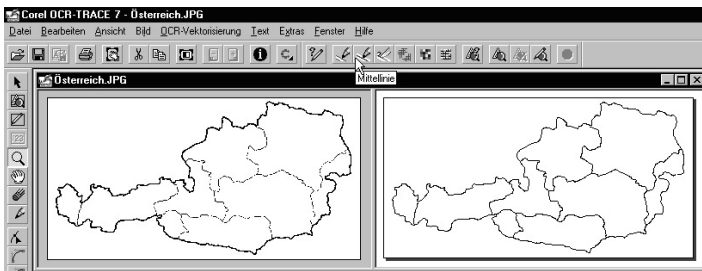


Abbildung 75



Abbildung 76

Für vorliegende Aufgabe, die Bundesländergrenzen nachzeichnen zu lassen, erwies sich die Mittellinie-Option als geeignetste, da sich im Umrißmodus Unregelmäßigkeiten durch deutliches An- und Abschwellen der Linien zeigten (Abbildung 77). Für eine Mittellinienzeichnung mußte die Graustufenvorlage zu einer reinen Schwarz-Weiß-Grafik reduziert werden. Der Berechnungsvorgang dauerte wenige Sekunden. Nach Beendigung der Vektorisierung (Abbildung 78) konnte die neue Grafik nach CorelDRAW übernommen werden.

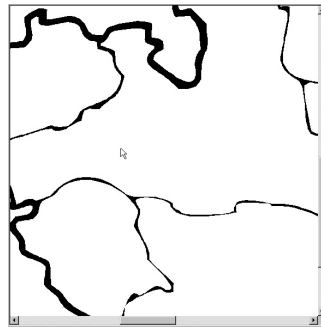


Abbildung 77

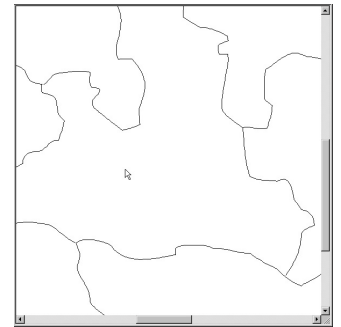


Abbildung 78

Die Statuszeile von CorelDRAW gab an, daß die Zeichnung aus vielen Einzelobjekten zusammengesetzt war, auch die äußeren Grenzen bestanden aus mehreren offenen Kurven. Um sie der beabsichtigten Farbfüllung und einem perspektivischen Extrusionsverfahren zu unterziehen, war es notwendig, sie ganz zu schließen. Die Modifikationen an den Objektknoten gestalteten sich in diesem Fall zu aufwendig. Weniger kompliziert schien, die Konturen mit dem Bezierwerkzeug manuell neu zu zeichnen.

Die Ebenentechnik (Abbildung 79) in CorelDRAW wurde daraufhin dazu benutzt, die ursprünglich gescannte Bitmapgrafik nochmals zu importieren und eine neue Ebene (Abbildung 80) darüberzulegen, um auf ihr die gewünschte Umgrenzungslinie im Beziermodus durchzupausen (Abbildung 81, Abbildung 82). Der erste und der letzte Punkt wurden mit dem Befehl „Automatisch Schließen“ miteinander verbunden (Abbildung 83). Die darunterliegende Ebene mit der Pausvorlage konnte nun wieder gelöscht werden.

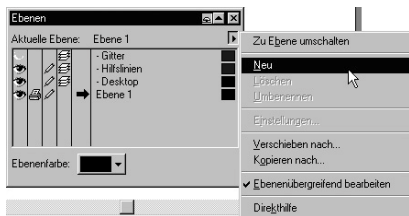


Abbildung 79



Abbildung 80

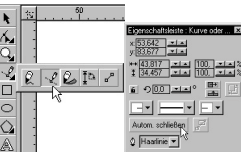


Abbildung 81

Abbildung 82

Abbildung 83

Die geschlossene Kurve wurde im „Extrudieren“-Fenster mit der Option „Hinten Parallel“ (Abbildung 84) in eine Schrägrißansicht gebracht. Die Konturen wurden einer „Vollfüllung“ (Abbildung 85) mit Farbe unterzogen, dann die Umrißlinien über entsprechendes Flyoutmenü der Werkzeugleiste entfernt. Die Registerkarten im Fenster für „Extrudieren“ enthalten einen Dialog für Beleuchtungseffekte (Abbildung 86), die bei Anwendung (mit maximal 3 Lichtpositionen) für zusätzliche Plastizität in der Konstruktion sorgen. Abschließend wurde die Figur mit einem mittleren Grauwert gefüllt (Toolbar-Symbol „Füllung“), um Österreich als gestanztes, volles Objekt erscheinen zu lassen (Abbildung 87).

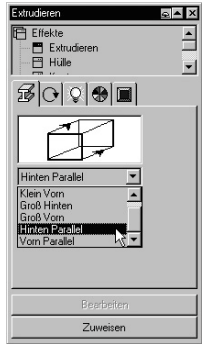


Abbildung 84

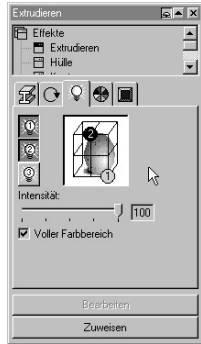


Abbildung 85

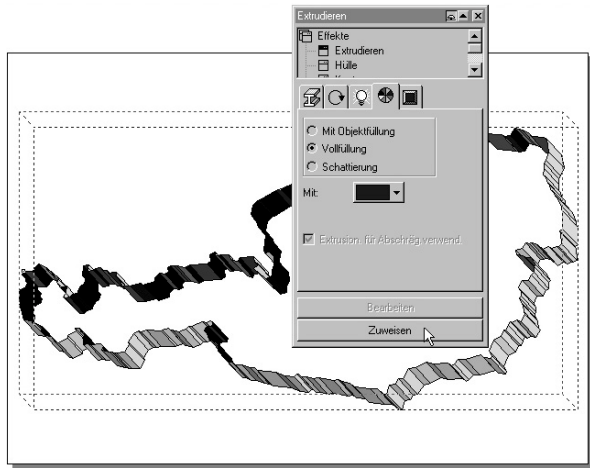


Abbildung 86

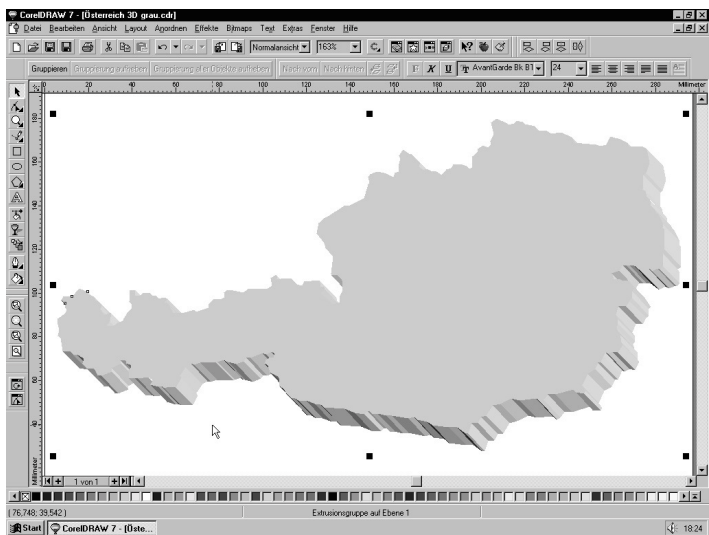


Abbildung 87

Um entlang der Kanten die Farben Rot-Weiß-Rot zu applizieren, wurde folgendermaßen vorgegangen:

das fertige Objekt wurde mittels Kopieren in die Zwischenablage zweimal dupliziert (Abbildung 88). Die drei Teile paßten aufgrund identischer Form genau im Sandwichverfahren übereinander. Schnellerer Bildaufbau beim Verschieben wird in der „Umriß“-Ansicht geleistet (Abbildung 89). Durch Zoomen auf ein Detail erzielt man höhere Präzision (Abbildung 90). Die beiden äußeren Sandwichstücke wurden an

den Kanten in der „Extrudieren“-Registerkarte für Füllung rot eingefärbt. Danach wurden alle Elemente der Grafik sicherheitshalber markiert und gruppiert.

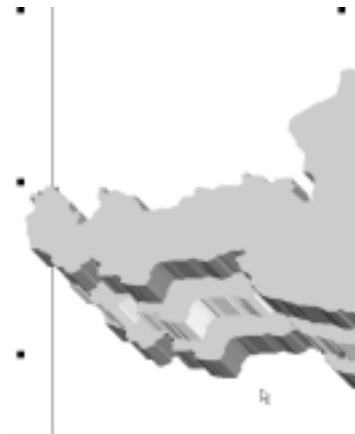


Abbildung 88

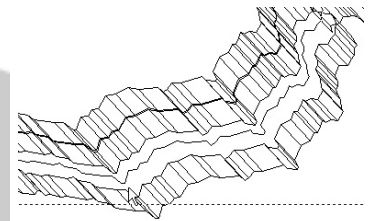


Abbildung 89

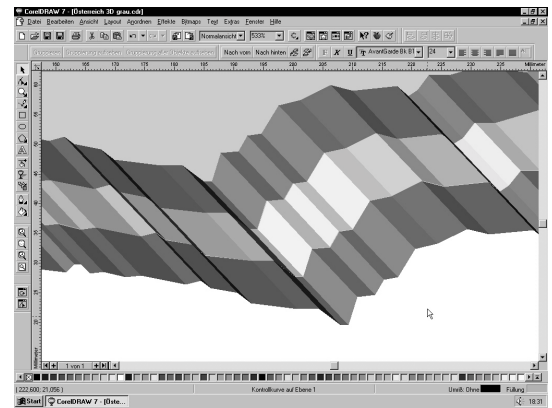


Abbildung 90

Es folgten Import und paßgenaue Justierung der vorher vektorisierten Bundesländergrenzen, die im Fenster für „Umrißstift“ (zu öffnen über Symbol „Umrißigenschaften“ in der Werkzeugleiste) auf tausendstel Millimeter genau eingestellt und beliebig gefärbt werden können (Abbildung 90, Abbildung 91).

Nochmaliges Gruppieren und Speichern im Verzeichnis für Cliparts beschlossen die Arbeit in CorelDRAW (Abbildung 92).

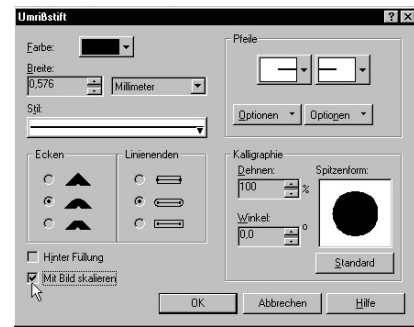


Abbildung 91

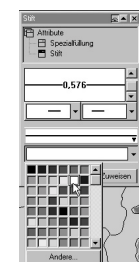


Abbildung 92



Abbildung 93